

Dienstag, 2. November 2010

[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/LOKAL/HGW vom 29.10.2010 00:00

Reutlinger machen sich in Behrenhoff schlau



Edeltraut Schmid mit ihren Gästen aus Baden-Württemberg: Schuldekan Ulrich Ruck, Dr. Joachim Bayer und Schulleiter Mathias Kessler (v.r.).

Foto: P. B.

Bei der Verleihung des Deutschen Schulpreises hörten Lehrer aus Reutlingen erstmals von Behrenhoff. Jetzt sind sie hier und staunen.

Behrenhoff (OZ) - Der äußerste Nordosten war Mathias Kessler, Leiter der Grund- und Werk-Realschule in Bad Urach (Baden-Württemberg), Ulrich Ruck, Schuldekan in Reutlingen, und Dr. Joachim Bayer, Referent beim Schuldekan, bislang unbekannt. „Von Behrenhoff habe ich das erste Mal bei der Verleihung des Deutschen Schulpreises gehört. Da war ich schwer beeindruckt“, bekennt Ruck. Seit Mittwoch schauen sich die drei erfahrenen Pädagogen nun in der Schule „Am Park“ Behrenhoff um. „Sie nehmen am Unterricht teil, führen Gespräche mit Schülern und Lehrern und sind auch bei auftretenden Extrem-Situationen dabei“, berichtet Schulleiterin Edeltraut Schmid.

Für die Pädagogen ist das Erleben des Alltags Gold wert. „Wir wollen begreifen, warum eine solche spezielle Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung so toll ist“, sagt der Schuldekan. „Mich beeindruckt besonders die Pädagogik der Beziehungen. Jeder Schüler bekommt hier gezeigt, dass er Lehrern und Mitschülern eben nicht egal ist“, zeigt sich der Baden-Württemberger begeistert. „Wir machen aber klar: Weil wir dich mögen, müssen wir dich halten“, ergänzt Edeltraut Schmid. „Und dieses Halten ist auch körperlich gemeint — wenn einer abhauen will, stellen wir uns ihm in den Weg. Die Schüler lernen, dass man im Leben vor unangenehmen Dingen nicht immer nur wegläufen kann. Aber sie spüren auch, dass jeder von ihnen ganz oft Grund hat sich zu freuen“, ergänzt sie.

Für Mathias Kessler ist der liebevolle Umgang der Schüler mit ihren Lehrern ein Ausdruck des intensiven Arbeitens. „An dieser Schule wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Dieser gemeinsame Stolz bei Erfolgen stärkt die ganze Gemeinschaft. Bei uns gibt es eine solche Schulform nicht — aber sie würde dringend gebraucht: Denn die Schülerzahlen sind auch bei uns um 20 Prozent zurückgegangen. Und von den vorhandenen Schülern hat etwa die Hälfte Förderbedarf. Das ist also kein hausgemachtes Problem in MV“, betont Kessler. Besser sei in Süddeutschland nur die finanzielle und materielle Ausstattung der Schulen. „Ich sage deshalb lieber nicht, wie ich das Gebäude hier finde“, bekundet Schuldekan Ruck. Doch gerade weil die äußeren Bedingungen so schlecht seien, würden für ihn die Erfolge der Schule um so schwerer wiegen. In den zwei Tagen vor Ort

hätten sie mitbekommen, wie glücklich Eltern sein können, wenn ihr Kind in Behrenhoff zur Schule geht.

Beeindruckt zeigten sich die Gäste auch von der Elternarbeit. „Ich wäre froh, wenn es bei uns so gut lief. In Baden-Württemberg werden Eltern bislang nur zum Kuchenbacken für einen Basar gebraucht.

Oder sie müssen antreten, wenn es mit ihrem Kind Ärger gibt. Aber nun werde ich Behrenhoffer Erfahrungen in meiner Schule umsetzen. Und ich komme wieder“, verspricht Mathias Kessler. Zunächst einmal jedoch machen sich Pädagogen aus der Schule „Am Park“ auf den Weg nach Reutlingen und Bad Urach. „Wir wollen sehen, was dort gut läuft und davon profitieren“, sagt Schmid.

CORNELIA MEERKATZ